

Wo gehts hier bitte zum Herrn Pfarrer?

Weil offensichtlich der «Schildersalat» reduziert werden soll, hat die Evangelische Kirche in Vaduz ihr einziges Hinweisschild verloren – und fühlt sich nun ebenso «verloren».

Von Desirée Vogt

Vaduz. – «Um zu unserer Kirche zu gelangen, fahren Sie in Vaduz in die Fürst-Franz-Josef-Strasse Richtung «Schloss» ein und folgen dann dem Hinweisschild ...». Noch bis vor Kurzem konnte die Evangelische Kirche in Vaduz, die neben Gottesdiensten auch Veranstaltungen und Vorträge organisiert, ihre Besucherinnen und Besucher so oder ähnlich in die Fürst-Franz-Josef-Strasse 11 lotsen. Doch jetzt wurde das einzige Hinweisschild zur Kirche durch das Tiefbauamt entfernt. Für die Evangelische Kirche nicht nachvollziehbar und bedauerlich.

Kriterien nicht nachvollziehbar

Pfarrer André Ritter kann die ihm gelieferten Gründe für das Entfernen der Hinweistafel nicht nachvollziehen. «Anscheinend sollte der Schildersalat reduziert werden – warum es jedoch gerade unsere Kirche getroffen hat, weiss ich nicht», so Ritter, der der Sache natürlich nachgegangen ist. In einem mündlichen Gespräch habe Bürgermeister Ewald Ospelt zwar einmal erwähnt, dass vom Tiefbauamt geplant sei, einige Schilder zu entfernen und habe auch gefragt, was Ritter davon halte. Doch die Evangelische Kir-

che habe nie offiziell eine Anfrage erhalten. «Wir hätten schon erwartet, dass die Verantwortlichen diesbezüglich noch einmal auf uns zukommen», so Ritter. «Wir bedauern dieses Vorgehen sehr.» Dies vor allem mit Blick auf die ortsunkundigen ausländischen Besucherinnen und Besucher.

Auf die Frage, ob er bei der künftigen Wegbeschreibung jetzt vermehrt Werbung für die «Kyberna», die sich genau unterhalb der Kirche befindet und für die es noch eine Hinweistafel gibt, machen wird, schmunzelt Ritter. Es sei durchaus interessant, welche «Schwergewichte» noch hängen bzw. nicht nachvollziehbar, nach welchen Kriterien entschieden worden sei. Von daher habe ihn das Argument «Schilderwaldentwässerung» nicht überzeugt. Und vermutlich werde er seine Besucherinnen und Besucher in Zukunft dann doch eher Richtung «Schloss» als in Richtung «Hotels» locken.

Leider konnte der zuständige Leiter beim Tiefbauamt gestern telefonisch nicht erreicht werden. Und die Evangelische Kirche tappt vorerst weiterhin im Dunkeln, warum es gerade «ihr» Schild getroffen hat. Zuversichtlich stimmt André Ritter allerdings, dass das Schild nicht sofort entsorgt worden ist, sondern vorerst noch aufgehoben wird. «Vielleicht wird es ja doch wieder aufgehängt.»

Offensichtlich andere Meinung

Genauere Antworten, nach welchen Kriterien beim Anbringen und Entfernen von Hinweisschildern vorgegangen wird, finden sich leider auch nicht in der Strassensignalisations-



Keine Evangelische Kirche mehr in der Fürst-Franz-Josef-Strasse: Sowohl für die Evangelische Kirche als auch für viele ihrer Besucher ist es nicht verständlich, warum das Hinweisschild entfernt wurde. Bild dv

verordnung. Dort heisst es unter Artikel 48 einzig, dass «) Wegweiser, Vorwegweiser und Einspurtafeln in erster Linie Ortschaften nennen; nötigenfalls werden auch wichtige örtliche Verkehrspunkte (z. B. Bahnhof, Zentrum, Spital) angegeben.» Und in Artikel 53 folgt dann der wohl für die Evangelische Kirche wichtige Hinweis: «Der Betriebswegweiser zeigt

in die Richtung von Industrie-, Gewerbe- und Handelsbetrieben, Ausstellungen und dergleichen. Er weist den Weg zu häufig aufgesuchten Zielen, die abseits von Durchgangsstrassen und wichtigen Nebenstrassen liegen und ohne besondere Wegweisung schwer auffindbar sind.» Weiter heisst es dann: «Signale und Markierungen dürfen erst angebracht oder

entfernt werden, wenn dies angeordnet wurde.» Und: «Signale und Markierungen dürfen nicht unnötigerweise angeordnet und angebracht werden, jedoch nicht fehlen, wo sie unerlässlich sind.»

Was den letzten Hinweis betrifft, scheinen die Meinungen zwischen der Kirche und dem Tiefbauamt offensichtlich auseinanderzugehen.

Einstehen gegen Antisemitismus und Fremdenhass

Der Verein der Liechtensteiner Freunde von Yad Vahem unterstützt wie viele weitere Freundeskreise die Holocaust-Gedenkstätte «Yad Vashem». An der Mitgliederversammlung wurde Florian Marxer zum neuen Präsidenten gewählt.

Ruggell. – Vergangene Woche fand in Ruggell die rege besuchte Mitgliederversammlung des Vereins der Liechtensteiner Freunde von Yad Vashem statt. Der 2001 unter dem Vorsitz der nunmaligen Ehrenpräsidentin Evelyn

bermann gegründete Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Erinnerung an die Vernichtung der 6 Millionen europäischen Juden während des nationalsozialistischen Terrorregimes aufrechtzuerhalten.

Dies geschieht einerseits durch die finanzielle und ideelle Unterstützung des Gedenkzentrums «Yad Vashem» in Jerusalem (www.yadvashem.org), welches auch Forschungs- und Lehrstätte ist sowie das weltweit grösste Archiv über den Holocaust (hebräisch Shoa) beherbergt. Andererseits veranstaltet und initiiert der Verein Gedenk- und Erziehungsprojekte in Liechten-

stein. Neben der Pflege des Andenkens an die Opfer der Shoa ist das Einstehen gegen Antisemitismus und Fremdenhass in der heutigen Zeit ein zentraler Pfeiler der Vereinstätigkeit.

An der Mitgliederversammlung des Vereins übergab der langjährige Präsident Markus Büchel den Vorsitz an Florian Marxer, Rechtsanwalt in Vaduz. Für das kommende Jahr hat sich der Vorstand vieles vorgenommen. Interessierte sind eingeladen, dem Verein als Mitglieder beizutreten oder an den Veranstaltungen teilzunehmen. (pd)

Kontakt: yadvashem.liechtenstein@adon.li



Der Vereinsvorstand: Markus Büchel, Fritz Baum, Prinz Wolfgang von Liechtenstein, Eva Baum, Präsident Florian Marxer und Peter Wolff (v. l.; auf dem Bild fehlt Valeria Boreicha). Bild pd



***Geld-zurück-Garantie**

Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. **Brille: Fielmann.**

Brille: Fielmann. Grosse Namen, grosse Auswahl, kleine Preise.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn er gibt Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie ein bei Fielmann gekauftes Produkt noch 6 Wochen nach dem Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.*

Moderne Komplettbrille
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie. **CHF 47⁵⁰**

Sonnenbrille in Ihrer Stärke
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie. **CHF 57⁵⁰**

Brille: Fielmann.